

Fundgebungen wurde nach in Rom aus Palermo eingelassenen Privatmeldungen die feierliche Eröffnung des neuen Studienjahres der Universität gefeiert. Von mehreren Studenten wurde während der von Professor Impallomeni gehaltenen Großversammlung, Ueber die Reform des Geschworenensinstituts" der Ruf ausgestoßen: „Es lebe Defelice.“ Professor Impallomeni hatte im Prozeß Defelice den Kassationsantrag unterfützt. Die anwesenden Vertreter der Behörden verließen die Aula.

Frankreich. Zur französischen Hochverrathsaftäre des Artilleriehauptmanns Dreyfus besagt eine neue Besart, daß Dreyfus nicht aus pelunären Gründen, sondern aus Nachsicht Verrath geübt habe. Sein Bureau organisierte das Rundschafterwesen und beordnete die Offiziere, die nach dem Ausland gehen sollten, um allerlei Erkundigungen einzuziehen. Dreyfus suchte vergeblich, gleichfalls eine solche Mission zu erhalten und soll aus Nachsicht die auswärtigen Regierungen auf die Rundschafter aufmerksam gemacht haben. Dreyfus ist übrigens in Mülhausen i. E. geboren und hat für Frankreich optirt. — Der Krieg Frankreichs mit Madagaskar ergeht jetzt unvermeidlich. Der Abgeordnete Le Myre de Vilers theilte dem Premierminister der Hovos zwar mit, er würde seine Mittheilungen bis zu dem Tage seiner Ankunft in Yamatabe, die wahrscheinlich Dienstag oder Mittwoch erfolge, entgegennehmen. Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß jetzt nachträglich noch eine Antwort erfolgen wird. Wie es heißt, wird die französische Regierung von der Kammer einen Credit von 30 Millionen Francs verlangen.

Belgien. Die Stichwahlen zu den Provinzialräthen bestätigen im Allgemeinen die Resultate der am Sonntag vor acht Tagen stattgehabten Hauptwahlen. Im Provinzialrathe von Brabant verkörtern die Liberalen die Majorität zu Gunsten der Katholiken. — Die belgische Kammer session wird laut Bericht des Ministerraths vom Sonnabend ohne Thronrede eröffnet werden.

Indien. An der indisch-afghanischen Grenze hat ein heftiger Kampf zwischen Eingeborenen und englisch-indischen Truppen stattgefunden. Die Waqilnämme an der Grenze zwischen Afghanistan und dem Pendschab griffen die indischen Truppen, welche die Abgrenzungskommission begleitet, an und wurden nach erbittertem Kampfe zurückgeworfen. 250 Waqils wurden getödtet, von den indischen Truppen wurden 44 getödtet; ein englischer Offizier fiel, fünf wurden verwundet.

Asiatischer Kriegsschauplatz. Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz sind die Operationen der Japaner nach wie vor vom Glück begünstigt. Die vollständige Einschließung des chinesischen Kriegsschauplatzes Port Arthur wird durch Nachrichten aus Yokohama bestätigt. Zugleich zeigt sich wieder, mit welchem Geschick der japanische Generalstab planmäßig vorgeht und was für etliche Zustände demgegenüber in der chinesischen Heeresleitung herrschen. Obwohl die Absicht der Japaner, Port Arthur anzugreifen, längst bekannt war, ist von chinesischer Seite wenig oder gar nichts zur Sicherung des wichtigen Kriegsschauplatzes gethan worden. Von der chinesischen Kriegsschlothe insbesondere hört man gar nichts mehr, sie scheint danach durch die Seeblockade an der Mündung des Jaluflusses vollständig kriegsunbrauchbar gemacht worden zu sein. Die Eroberung von Port Arthur ist unter diesen Umständen nur noch eine Frage der Zeit. — Zu Ehren der japanischen Siege sind für Montag große öffentliche Demonstrationen geplant. — Auch die erste japanische Armee, welche vor kurzem den Jalufluß überschritten und die Chinesen zurückgedrängt hat, fährt fort, siegreich vorzurücken. Ein zu der Armee des Marschalls Yamagata gehörige Division unter dem Befehle des Generals Takumi hat auf ihrem Vormarsche Hongwangcheng eingenommen, die Chinesen sind theils nach dem Hafen Kalushan, theils nach Kwan und Hokenju geflüchtet. Während die Dampfschiffe nichts Weiteres über das Geseht bei Hongwangcheng berichten, melden sie, daß bei Taitai 300 Chinesen getödtet wurden und die Japaner 55 Kanonen, ein Gewehr und viel anderes Kriegsmaterial erbeuteten. Die Japaner sind demnach nur noch 13—14 Tagemarsche von der Hauptstadt der Mandchuren, Mukden, entfernt. Wenn der Winter nicht zu zeitig hereinbricht, dürfte auf den Fall Port Arthurs bald die Einnahme Mukdens folgen. — Die Chinesen haben es jetzt doch mit der Angst bekommen. Nach einer Meldung der „Times“ aus Tientsin ist Prinz Kung zum Diktator ernannt worden. Abnungung wird das Kommando der ersten Armee in Luta übernehmen. Einkunft der Vizikönig von Nanjing, wird Vizikönig von Tientsin. Der Kaiser Dunaff und Kapitan v. Hanneken haben den Befehl erhalten, eine neue Armee nach deutschem Muster als Kern eines neuen großen Heeres zu organisiren. Der Befehl ist leicht gegeben, aber wie soll es Sammen sein, wo die Japaner den Chinesen

immer weiter auf den Hals rücken, eigentlich anfangen, aus erbärmlich schlecht bewaffneten und unorganisirten Söldnerhaufen eine Armee „nach deutschem Muster“ zu organisiren.

Deutschland.

Berlin, 6. Nov. Der Kaiser hörte gestern Vormittag im Neuen Palais die Vorträge des Chefs des Civilcabinetts, des Staatssecretärs des Reichsmarineamts und des Chefs des Marinecabinetts. Um 1/2 Uhr begab er sich nach Berlin, um dem Trauergottesdienst in der Kapelle der russischen Botschaft beizuwohnen. Nach demselben besichtigte der Kaiser im königlichen Schlosse den Umbau des Weißen Saales und empfing darauf den deutschen Consul für Norwegen, Coates.

— (Der Bundesrath) trat Montag Nachmittags 4 Uhr zu einer Plenarsitzung zusammen. — Die Durchberatung der einzelnen Reichshaushaltssetzungen für 1895/96 in den Bundesrathsausschüssen ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mittheilt, bereits so weit gediehen, daß eine Erledigung des Etats Seitens des Bundesraths bis zu dem für die Eröffnung der Reichstagsession in Aussicht genommenen Termin mit Bestimmtheit erwartet werden darf.

— (Der „Reichsanzeiger“) veröffentlicht am Montag die Ernennung des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg zum kaiserlichen Statthalter in Elsaß-Lothringen.

— (Aber den Staatssecretär von Voetticher) verzeichnet die „Post, Ztg.“ ein Rülletrittsgericht, das aber bisher keine Bestätigung gefunden hat. Montag Vormittag wurde Herr v. Voetticher von Reichskanzler Fürsten Hohenlohe empfangen. Montag Abend sollte bei Herrn v. Voetticher ein Diner stattfinden, zu welchem der Reichskanzler, die Minister und die Staatssecretäre geladen sind.

— (Ein Beitrag zu den „Paritäts-Vergriffen“ des Materialismus.) Nirgends ist, so schreibt die „Nat.-Ztg.“, aus protestantischen Kreisen das leise Bedenken dagegen laut geworden, daß in dem Fürsten Hohenlohe-Schillingssfürst ein Katholik zum Reichskanzler und preussischen Ministerpräsidenten ernannt worden. Kaum wird aber angeknüpft, daß sein Nachfolger als Statthalter von Elsaß-Lothringen der protestantische Fürst Hohenlohe-Langenburg werden soll, so ärgert die „Kath. Allg. Volksztg.“ ihr Mißvergnügen darüber, denn Elsaß-Lothringen sei — was bekanntlich keineswegs durchweg der Fall ist — ein „katholisches Land“.

— (Was bleibt der Nationalliberalismus?) Die nationalliberale Presse hat besonders gegen Caprivi geeifert und als Programm für die neue Regierung hingestellt eine Verbindung der nationalliberalen und konservativen Elemente unter Gleichberechtigung des liberalen und konservativen Gedankens. Was bleibt nun jetzt die Gleichberechtigung der Nationalliberalen bei der Neubildung des Ministeriums? Der Reichskanzler ist den Konservativen zuzurechnen. Im Uebrigen sind nur framme Konservative zu Ministern ernannt oder für die Ernennung bisher in Frage gekommen. An die Möglichkeit der Berufung eines Nationalliberalen scheint nirgend auch nur gedacht worden zu sein, trotzdem es ja an nationalliberalen Bewerbern um ein Ministerposten nicht fehlen würde. Allein Herr Miquel, der Minister für neue Steuern, repräsentirt im Ministerium den Nationalliberalismus.

— (Nicht in falscher Sicherheit) sich zu wiegen, rüth die Correspondenz für Centrumblätter angelehnt der Nachricht, daß das Staatsministerium in seiner neuen Zusammenetzung die Vorlage gegen die Umsturzbestrebungen nach den Grundzügen des Grafen Caprivi genehmigt habe. Man solle nicht wähen, daß jetzt die Grenzen der Abwehrpolitik noch eben so fest stehen, wie vor der letzten Wendung. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben diejenigen Reichsminister, welche als einen der Beweggründe des Kaisers zu dem letzten Schritt die Willensmeinung anführen, daß der Uebergang zu weiteren und härteren Abwehrmaßregeln nicht so entscheidend ausgeschlossen werden soll, wie es in den Auslassungen der caprivfreundlichen Presse geschehen. Für jeden Freund der im Jahre 1890 begründeten kaiserlichen Politik bleibt also erhöhte Vorsicht bei der Prüfung dieser Vorlage geboten.

— (Die „Kreuzztg.“) besetzt auf ihrem Schein. Gegen ein Zusammengehen mit den übrigen Parteien ist sie nichts einzuwenden, vorausgesetzt, daß die anderen Parteien die Wege der „Kreuzztg.“ gehen. Sie protestirt von Neuem gegen die Unterstellung, als sei sie bereit, in das nationalliberale Kielwasser einzulassen. Davon habe sie nichts gelagt. Sie schreibt: „Man zeige uns Thaten, so lauten unsere Worte, die zu anderer Auffassung der Dinge passen, dann wird sich alles machen, dann sind wir gern

bereit. An sich ist es uns stets als ein unnatürliches Verhältniß vorgekommen, daß die konservative Partei sich zu der Meinung der Reichspolitiker, wenn auch keineswegs grundsätzlich so doch thatsächlich in scharfem Gegensatz befand. Daraus haben wir, auch in der Zeit der höchsten Spannung, nie ein Hehl gemacht. Wie können wir dazu, jetzt eine andere Front anzuschlagen, wo die Bahn wieder frei ist, und andere Wege eingeschlagen werden können?“ Die „Kreuzztg.“ scheint zu erwarten, daß jetzt ihre Wege eingeschlagen werden.

— (Die ostpreussischen Agrarier) sind die aufdringlichsten. Der Vorstand des ostpreussischen landwirthschaftlichen Centralvereins hat sich foglich mit einer Eingabe an den Fürsten Hohenlohe gewandt, in welcher zur Aufrechterhaltung der höheren Viehpreise verlangt wird, die veterinär-polizeilichen Vorschriften gegen Seuchen in vollster Schärfe zu handhaben, den Margarineconsum einzuschränken und die Liebesgaben für Brenner und Zuerfabrikanten zu erhöhen. Der Hauptvorsitzender des Verbandes ist nicht einmal Landwirth von Beruf, sondern ein Rechtsanwält, der sich durch seine Praxis ein Vermögen erworben und erst seit einigen Jahren auf ein Gut zurückgezogen hat, von dem aus er jetzt den „Nothstand“ predigt. In gleicher Weise hat sich auch der Bund der Landwirthschaft an den Reichskanzler herangedrängt, um ihn zu weiteren Verschärfungen des Vieheinfuhrverbots gegen America zu veranlassen. Es wird die ungeheuerliche Forderung aufgestellt, daß die schon unterwegs befindlichen Schiffe mit lebendem Vieh, auf die jenes Verbot sich noch nicht erstreckt, in keinen deutschen Hafen landen dürfen, und außerdem nach Abkündigung ihrer Viehladung in einem ausländischen (nordamerikanischen) Hafen sich einer gründlichen Quarantäne unterziehen sollen.

— (Von den deutschen Gewerbevereinen.) Der Verband der deutschen Gewerbevereine (Hirsch-Düncker) hat in den letzten Monaten ganz bedeutend an Mitgliederzahl zugenommen. Während der letztverfloffenen Wochen war in der Provinz Schlesien eine umfassende Agitation entfaltet worden, die nicht ohne Erfolg geblieben ist. Der Gewerbeverein der Deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter, der vor etwa Jahresfrist noch 23 000 Mitglieder zählte, hat es jetzt bereits bis zu 27 100 Mitgliedern gebracht, trotz der innerhalb der einzelnen Gewerbevereine eingeführten Berufstrennung. Die Anzahl in den Tagesblättern verbreitete Nachrichten, daß auf dem Eisen abgehaltnen christlichen Bergarbeiter-Congress der Gewerbeverein der Berg- und Eisenarbeiter (Hirsch-Düncker) sich dem Gewerbeverein der christlichen Bergarbeiter angeschlossen habe, entbehrt der Bestätigung. Die Nachricht ist auf ein Mißverständnis in der Rede eines Gewerbetreibenden aus Gelsenkirchen auf dem Congress in Essen zurückzuführen.

— (Die Eingekerkerten in der Sozialdemokratie, mit welcher der „Vorwärts“ nach dem Frankfurter Parteitag sich ja sehr brüskirt, ist jetzt bereits arg, in die Brüche gegangen. Obwohl der Parteitag eben erst den badischen Parteistreit beigelegt hatte, kommt schon aus Mannheim die Meldung, von einem offenen Bruch des einen der Hauptbetheiligten, Dr. Mühl, mit der Sozialdemokratie. Gegen diesen hatte bekanntlich der Parteitag einen Antrag Dreesbach angenommen, der das Verhalten des Dr. Mühl bei der Ordensfrage — er hatte sich gegen die Zulassung der Orden ausgesprochen — im badischen Landtage als nicht den Prinzipien und den Gesplogenseiten der sozialdemokratischen Partei entsprechend mißbilligte. Ferner wurden, die Intriquen und Hezereien des Genossen Mühl getadelt. Als Antwort hierauf erklärte nunmehr Dr. Mühl in einem Flugblatte seinen Austritt aus der sozialdemokratischen Partei. Er könne die Bestihsse des Frankfurter Parteitags im badischen Parteizust nicht anerkennen; andernfalls müßte er seine Ehre und Ueberzeugung opfern. Man glaubt, daß sich hieraus eine völlige Spaltung der badischen sozialdemokratischen Partei ergeben werde.

Vermischtes.

* (Auf dem Olymp) ist Feuer ausgebrochen. Auf dem als Witterstiff berühmten Berge wähten seit einigen Tagen böswillig geleitete ungewöhnere Waldbrände, die sich bis jetzt schon auf ein Terrain von 12 bis 15 Kilometern ausdehnen. Wäher ist es noch nicht gelungen, denselben Einhalt zu bieten. Die Bevölkerung ist in diesen Gegenden sehr wäherlich und das Feuer wird so lange fortzuwehen, bis ein tüchtiger Regen ihm ein Ende bereitet.

* (Klassische Frechheit.) Auf der Jagd nach einem Berliner in der Nähe von Dranienburg erschien vor einiger Zeit ein zur Jagd ausgerüsteter Mann und erklärte im Gasthose des Dorfes W., daß er im Auftrage des Wähers A. komme. Er begab sich ins Wäher, erbeutete einen starken Rebhahn und zwei Hühner, traktirte nach der gewöhnlichen Weise, und ließ sich schließlich nach Dranienburg zum Bahnhof fahren. Beim Abschied sagte er einfach: Herr A. der Jagdpächter) bezahlt alle. Letzterer wähte, von der ganzen Angelegenheit aber gar nichts und ist um sein eigenes Wäher eben so wie auch der Gastwirth um seine Bege geprellt.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß gestern Dienstag 1/2 Uhr morgens meine liebe, im Leben thätige Frau sanft entschlafen ist.

Franz Kuehas, Schmachmachmeister.
Die Beerdigung findet Freitag früh 9 Uhr statt.

Meinen innigsten Dank

allen denen, die beim Begräbniß meiner lieben Frau die Blumen spendeten und sie zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Ferdinand Franke.

Herzlichen Dank

allen denen, die meinem lieben Sohne Reinhold die letzte Ehre erwiesen und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten. Dank Herrn Pastor Werther für seine trostreichen Worte am Grabe. Besonderen Dank dem Herrn Geh. Sanitätsrath Dr. Triebel, welcher stets rühmlich bemüht war, unseren Lieben am Leben zu erhalten und uns tröstend zur Seite stand.

Die trauernde Familie Funke.

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch den 7. d. M. versteigere ich und zwar: **vermögts 10 Uhr im Casino hier einen großen Posten Materialwaaren, als: Gaupen, Gries, Hafergrübe, Hirse, Zucker, Mandeln, Pflanzen, Kohnen, Factofelmehl u. v. a. m., ferner: 1 Faß Weineßig, 1 Faß Spirit, 1 Faß Saff, 2 Faß Fett, 105 Bierflaschen mit Patentverschluss, Cigaretten, Pantabak, Schmierseife, 1 Faß saure Gurken, 1 Wirthschaftswaage, 41 Bücher, 1 großen Posten Hüten und Cigarrenbrettel, Streichhölzer, Feuerzunder, Forke, Cylinder u. s. w., u. s. w. und endlich 12 Schlafdecken, 16 Pferddecken, 6 Mr. Paletotstoff, 8 Mr. Sammet u. verschiedene Möbel, nachmittags 4 Uhr**

Zwangsvorsteigerung.

Donnerstag d. 8. d. M. vermögts 10 Uhr, versteigere ich im Casino hier: **1 Accretionsuhr, 1 Zinbadewanne, 14 Fl. Champagner, 4 Fl. Cognac, 2 Regalaturen, 2 Bilder und 1 Spiegel.**

Ein H. Haus

mit etwas Garten wird zu kaufen ges. Off mit Preisang. u. B. S. an die Exped. d. Bl. erbeten. Vermittelung ausgeschlossen.

Häuser-Verkauf.

Die Grundstücke Delgrube 12 u. Brühl 6 a sollen recht bald verkauft werden durch **Fried. M. Kunth.**

Wohnhaus

mit 6 bis 8 Stuben und Küche, nebst Hof u. etwas Garten wird vom 1. April l. J. auf 5 bis 6 Jahre zu mieten gesucht. Späterer Ankauf nicht ausgeschlossen. (Lage: Stadt bezw. Ober- oder Unteraltendurg) Offerten w. u. B. B. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Herrschastliche Wohnung

mit allem Zubehör ver 1. April 1895 zu beziehen **Sand 7.** Eine Etage ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres **Brühlstraße 16.**

Wohlfürte Wohnung gesucht.

Offerten unter **H 30** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Reichskrone. Münchener Bürgerbräu

Bürgerliches Brauhaus zu München. Dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt ab das so beliebte **Münchener Bürgerbräu** in meinem Locale aussetze und mir der Special-Auskauf für Merseburg übertragen worden ist. Gleichzeitig empfehle ich meine Localitäten zur Abhaltung von **Dinern und Festlichkeiten etc.** Mit der Bitte, das mir seit 10 Jahren bewiesene Wohlwollen fernerhin zu bewahren, zeichne **K. Walther.**

Ausverkauf!

Die Restbestände des **Anton Pollert'schen Waarenlagers** sollen im Laden des Herrn **Tischlermeisters Meithe, Gotthardtsstrasse 7,** zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft werden.

Als besonders preiswerth empfehle:
1 Partie eleganter Winter-Paletot, Anzug- u. Sockenstoffe.
1 Partie hochfeine Sommer-Buckskins, auch zu Damenkleidern, Morgenröcken u. Kinderanzügen geeignet.
1 Partie Casinet, Struck u. engl. Leder, la. Qualität, zu Arbeitshofen.
Geöffnet: **M. Möllnitz.** **Freitags u. Sonntags**
9-12 Uhr Vorm. geschlossen.
2-6 Uhr Nachm.

Nur 1 Mark kosten die günstigen **Anhalter Loose!**
Ziehung bereits am 28. und 29. Novbr. in Dessau.
Hauptgewinne: **25000, 10000, 5000 Mk.**
u. s. w., zusammen 4418 Gewinne mit 90000 Mk. W.
Alle Gewinne sind Baar mit 90% garantirt.
Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk. empfiehlt die Hauptagentur **Louis Zehender und Carl Brendel, Kaufmann.**

Weiskensler Straße 8
ist die Hälfte der ob. Etage, best. aus 2 St. Sammet, Küche sowie Zubehör, zu vermieten und 1. April 1895 zu beziehen.

Eine freundliche Schlafstelle offen **Brauhausstrasse 4, bart.**
Möbliches Zimmer als Schlafstelle sofort zu vermieten. Preis mit voller Kost und Wäsche pro Woche 8 Mk. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kleinere Wohnung mit Zubehör Mitte der Stadt der Altendurg zu mieten gesucht. Off. Offerten unter **S. 11. 94** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnungs-Gesuch.
Eine Wohnung, best. aus 2 St., 2 K., K. und Zubehör, zum 1. Juni 1895 von ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Off. Off. mit Preisangabe u. W. S. 9 d. Exped. d. Bl. niederzul. 3 Zimmer und Küche per 15. November in anständigen Hause gesucht. Off. Offerten nebst Preis sub **L. K.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für Fleischbeschauer hält die geleglich vorgeschriebenen Formulare stets vorrätig die Buchdruckeri von **Th. Rössner, Delgrube 5**

Einige Wädschen außer dem Hause werden noch angenommen. Näheres **Wittke Peter, große Ritterstraße 25.**

R. Schmidt, beutel 2. empfiehlt: **Rinderseife** von 20. 0,60 an, **Damen-Promenadenseife** " 3,50, **Gerren** " 5,-, **Gerren-Zieleletien** " 6,-, **Galbäseifen** " 6,-, **Saugseifen** " 11,-, **Verhüllungen nach Maß** schnell u. gut.

Visitenkarten und Verlobungsanzeigen in geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen liefert **F. Karus, Brühl 17.**

Bur Anfertigung von **Damen- und Kinderkleidern** empfiehlt sich **M. Gons, Clobitzauer Str. 25.**

Der neue Cursus für **Hand- und Kunstarbeiten, sowie Wäsche u. Taillenschneid, Zeichnen und Zuschneiden,** beginnt den **12. November.** **Elise Naumann, Landshäuter Straße 14 II.**

Hauschlachten wird angenommen. **Karl Meisel, Fleischermeister.** Aufträge werden angenommen beim Kaufmann **Herz Erdardt** und beim Gastwirth **Serrn Kühn, Dammstraße.**

la. Magdeb. Sauerkohl, mit Weisel eingelegt, von vorzüglichem Geschmack bei **Ferd. Engel, Roßmarkt 12.**

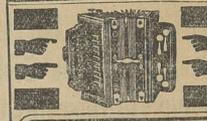
Pferde zum Schlachten kauft von heute ab **R. Ebeling, Hofschlächtereibesitzer.**

Oefen und Herde,

sowie sämml. Erfindtheile, als: **Feuerthürnen, Roste, Ringplatten, Falzplatten, Aschkasten, Ofenrohre, Aufsätze in Eisen und Thon etc.** empfiehlt zu billigen Preisen **Ofenhandlung Emil Pursche, Neumarkt Nr. 11.**

Reste in **Kleiderstoffen, reine Wolle;** Neuhüten für Herbst und Winter, **Cheviots** in allen Modenfarben, **Beige, Lamas, Unterrock-, Schürzen-, Futterstoffe, Barehent-, Gamm- und Wachtuch-Reste, Unterlagen** etc. empfiehlt zu **sehr billigen** Preisen **Hedwig Kistorz, Weisses Mauer 16.**

Wasch- und Bringmaschinen, beste Fabrikate, in großer Auswahl offerirt **Ofenhandlung Emil Pursche.** Frischen Schellfisch à Pfd. 0,20 Mk., junge feiste Fasanen, frische Krammetsvögel **empfehlst C. L. Zimmermann.**



Ziehharmonikas
Zithern, alle Streich- und Metallblas-Instrumente, Symphonien, Polyphons, Aristons etc. besitzt man am billigsten und vortheilhaftesten direct von der strengnormirten Fabrik **L. Jacob, Stuttgart.** **Echte Müller'sche Accordzither,** in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit schule-ähnlicher Katalog gratis u. franco, wobel um geh. Angabe für welches Instrument gebeten wird. (S. 19-20)

Brikets, bei 5 Ctr. à Ctr. 65 Pf., bei 15 Ctr. à Ctr. 60 Pf. offerirt **Julius Grobe, Scaafstraße 4.**

Grüne Heringe
Grüne Heringe
Grüne Heringe
à Bund 10 Pf.
Germanische Fischhandlung.

Cacao, anerkannt vorzügliche Qualitäten, à Pfd. 240 Pf., bei Entnahme von 5 Pfd. à Pfd. 225 Pf., bei Entnahme von 5 Pfd. à Pfd. 190 Pf.,

Haushalt-Cacao, garantiert rein, leichtlöslich, à Pfd. 160 Pf., bei Entnahme von 5 Pfd. 155 Pf. empfiehlt **Edm. Hickethier, Gotthardtsstraße 39.**

Wädsche z. Wädschen u. Plätten wird angenommen. Auch können junge Mädchen und Damen meine rühmlichst bekannte **amerikanische Glanz- u. Neuplatteerei** gründlich erlernen. **Frau A. Baumberg, Windberg 7.** Saubereität: Halle.

Pa. Magdeb. Sauerkohl garantiert gutkochende Hülsenfrüchte empfiehlt **Walther Bergmann, J. F. Beerholdt Nachf.**



Facon Revers
aus la. Mirzastoff von 6 Mt. an.

Otto Dobkowitz,

Merseburg, Entenplan 3, rechts.

Neue Eingänge großer Gelegenheitsposten in
**Damen-Mänteln, Jaquetts,
Capes, Griechen- u. Abendmäntel.**

Verkauf zu den bekannten unerreicht billigen
Preisen am Platze.

Große Auswahl in Kleiderstoffen letzter Neuheiten.

Reinwollner Cheviot

von 78 Pf. an.

Ballstoffe
in endloser Auswahl und allen Lichtfarben.

Ballcrepe (reine Wolle),
das Meter von 75 Pf. an.



Facon Ulmea
aus Mirzastoff von 2,50 an.

Wunderbar gedeihen Kinder von Emmerling's Nährwieback.

à Packet, 10 Stk. enth., 10 Pf., à Packet 30 Stk. enth., 30 Pf. — Zu haben bei: A. Welzel, Domplatz, Carl Herfurth, Breitestrasse, Paul Hesse, Neumarkt.

Otto Dobkowitz, Merseburg,

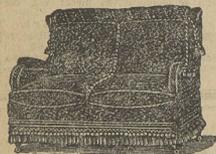
Entenplan 3, links.

Abtheilung für Herren- und Knaben-Garderoben. — Tuch- u. Buckskin-Lager.

Großes Lager in Stoffen neuester Mode für Anfertigung eleganter Herren-Garderobe in eigener Werkstatt.

Complete Herren-Stoff-Anzüge von 9 Mt. an. Complete Herren-Winter-Ueberzieher v. 9,50 Mt. an.

F. Koch, Schmallestr. 5,



empfeilt sich zur Anfertigung von
Kolliermöbeln und Decorationen,
sowie zum Tapetieren und allen in sein Fach
einschlagenden Arbeiten und Reparaturen.
Empfehle mich zu allen in mein Fach
schlagenden Arbeiten
Reparaturen billigst.

F. Neumann, Schlosserei,
Clobighauer Straße 8.

F. Kümmer's Restauration.
Morgen Donnerstag
Schlachtfest.

Dauer's Restauration
Heute Mittwoch
Schlachtfest.

Park-Bad.
Heute Mittwoch
Goulasch.
M. Regenbogen.

Wilhelmsburg.
Zu meinem heute Mittwoch stattfindenden
Kirmessschmaus

lade meine geehrten Freunde und Gönner er-
gebenst ein.
W. Bablat

Die Haupt-Agentur
einer Wittfäden- und Ausläufer-Ver-
sicherungs-Gesellschaft mit guter Zufalls-
Einnahme wird frei. Respektanten wollen
Dff. unter **H. F. 43457** an **Kud. Mosse,**
Potsd. a. S., senden. (Str. 43457.)

Lager Geraer Kleiderstoffe.

Reiche Auswahl in **praktischen Stoffen** zu Haus-
und **Strassenkleidern** in allen Farben und Preislagen.
Helle Stoffe für Ball- und Tanzstunde.
Stoffe zu Wintermänteln und Pelzbezügen,
sowie gr. Auswahl in **Lamas, Flanellen etc.** empfehle zu
bekannt billigen Preisen.

Bertha Naumann,
Marienstraße 1a. part.

Moritz Schirmer, Merseburg,

Burgstrasse 16, Entenplan 2,

empfeilt in großer Auswahl zu billigen Preisen:
Strickwolle, beste Fabrikae.
Strümpfe, Stumpfhängen,) eignes Fabrikat.
Unterhosen.
Unterjacken.
Reforuhenden.
Jägeruhenden.
Barchenthenden.
Kopfbüßen.
Faß-Handschuhe.
Vorgezeichnete Artikel zu Weihnachtsgeschenken.
Coquets in großer Auswahl und vorzüglichem Sit.

Moritz Schirmer, Merseburg.

Burgstrasse 16, Entenplan 2.

Restaurant
Hospitalgarten.
Zu meinem am Donnerstag den
8. d. M. stattfindenden
Kirmessschmaus

lade meine werthen Freunde und Gäste
ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll
C. Mayer.

Heute Schlachtfest.
J. Grobe.

Männer-Turn-Berein.

Donnerstag den 8. d. M.
abends 8 1/2 Uhr.
General-Versammlung
in der Turnburg.
Der Vorstand.

Herzog Christian.

Heute Mittwoch
Speckkuchen.

Hoffischerei.
Heute Mittwoch Abend Boakraten.

Erstes Künstler-Concert

im N. Schloßgarten-Pavillon
Freitag den 9. Novbr.,
abends 7 Uhr.

Das Tergelt der Holländischen Sängers-
innen **Annette de Jong, Anna
Corver** und **Marie Snyders,**
Fräulein **Käthe Huettig** (Clavier).
Abonnements-Billets zu nummerirten
Plätzen für alle 3 Concerte à 6 Mt., Billets
(nummerirt) zum ersten Concerte à 3 Mt. in
der **Stollberg'schen Buchhandlung**

Funkenburg.

Heute Mittwoch
Salzknochen.

Agentur angeboten Leicht verkäuflicher
Artikel, Grosse Ver-
dienst! Ev. Gehalt. Die Agentur kann auch
als Nebenbeschäftigung betrieben werden. Off.
sub. „Artikel“ an General-Anz. in Magdeburg.

Ein sauberes solides Mädchen mit
guten Reugnissen für Küche und Saub. sucht
per 1. Januar 1895 **Franz Wirth,**
Halle'sche Straße 9.

Ein ordentliches Arbeitsmädchen
suchen für sofort
F. E. Wirth & Sohn.

Montag Abend ein **Kinderschuß** verloren.
Es wird gebeten, denselben gegen Belohnung
abzugeben **Clobighauer Straße 6.**

Belohnung

Demjenigen, welcher mir den Ver-
bleib meiner mir am 31. October
d. J. auf hiesigen Jahrmärke ab-
handen gekommenen **Mackhülse,**
gezeichnet vorn **A. H.,** der Deckel
mit Eisenblech ganz beschlagen, ent-
haltend **Kamm- und Galanterie-**
Waaren, so nachweist, daß ich den
Dieb gerichtlich belangen kann.
Merseburg, den 2. Nov. 1894.

Augusta Kädicke,
Kammw. raren-Handlung,
Stritzberg 1.

Bitte eine Beilage.

